

Umbenennung „Hamerlingpark“ in „Alma-Johanna-König Park“

Die Klubs der Grünen Alternative Josefstadt, der ÖVP & Bürgerforum Josefstadt, der SPÖ Josefstadt, der NEOS Josefstadt, Bezirksrat Herbert Fuxbauer (LINKS-KPÖ Josefstadt) und Bezirksrätin Ivana Walden stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 06.12.2023 gem § 24 GO-BV folgenden Antrag.

Antrag

Die zuständigen Dienststellen werden ersucht, die Umbenennung des "Hamerlingparks" in „Alma-Johanna-König Park“ zu veranlassen.

Begründung

In Robert (bzw. Rupertus) Hamerlings Werken, insbesondere in den Texten „Ashvar in Rom“ und „Homunculus“, kommen zahlreiche antisemitische Stereotype vor. So spricht Hamerling in seinen Werken von einer „lebenskräftigen jüdischen Race“, die alle übrigen Rassen überdauert und bezieht sich immer wieder auf „Judengeruch“, „Judennase“ und andere Stereotype.¹ Hamerling warb in seiner Lyrik mit stark antisemitischen Tönen außerdem vehement für die nationale Einigung aller Deutschen. Auch starke Frauenfeindlichkeit ist in seinen Texten zu lesen.

2021 wurde eine Historiker:innen-Kommission eingesetzt, die eine geschichtswissenschaftliche Kontextualisierung jener Persönlichkeiten vornahm, die hinter den Straßennamen in Wien stehen. Robert Hamerling wurde im Zuge dessen als „Fall mit Diskussionsbedarf“ eingeordnet, da dessen Werke eine antisemitische Haltung aufweisen.²

Gerade heute ist es wichtig, klare Zeichen gegen Antisemitismus zu setzen und auf diesen Aspekt der Werke Hamerlings, sowie seiner antisemitischen Vergangenheit aufmerksam zu machen. Gleichzeitig ist es wichtig, jüdisches Leben und Wirken in Wien zu würdigen und auf das tragische Schicksal vieler Jüd:innen hinzuweisen. Zudem sind Frauen bei der Benennung von Straßen und Orten in Wien noch immer unterrepräsentiert, weshalb wir uns besonders freuen, als Kulturkommission den Vorschlag der Frauen-Arbeitsgruppe zu unterstützen und fordern, den Hamerlingpark in Alma-Johanna-König Park umzubenennen.

Alma Johanna König wurde 1887 geboren und war eine jüdische Schriftstellerin und Josefstädterin. Bereits in jungen Jahren veröffentlichte sie erste Gedichte in diversen Zeitschriften (unter männlichem Pseudonym), 1922 folgte ihr erster Roman. Für ihren Text „Die Geschichte von Half, dem Weibe“ (1924) wurde sie 1925 mit dem „Preis der Stadt Wien“ ausgezeichnet. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1938 wurde sie aus ihrer Wohnung in der Pfeilgasse vertrieben und im Juni 1942 im Vernichtungslager Maly Trostinez ermordet. König ist das Gegenstück zum antisemitischen und frauenfeindlichen Hamerling. Die Umbenennung würdigt somit jüdische Kunst und Kultur in der Josefstadt und gedenkt dem jüdischen Leiden sowie der Shoa.

¹ <https://www.wien.gv.at/kultur/strassennamen/strassennamenpruefung.html>

² <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Hamerlinggasse>